



Endlich sitzen: Erschöpft aber glücklich kommt Henrik Friediger nach 26 Kilometern Fußmarsch in Stade an.

Fotos Tiemann

So weit die Füße tragen

Eine Gruppe dänischer Pilger macht Halt in der Pilgerherberge in Stade am Schiffertor

VON ANNIKA TIEMANN

STADE. Ein Pilger verarztet seine schon verbundenen Füße, einer rollt seinen Schlafsack aus, die anderen lachen, erzählen oder spielen Gitarre. Auffallend fröhlich und ausgelassen geht es in der Stader Pilgerherberge des Zentrums St. Josef zu, das vorher ein Kurbad war. Seit neun Tagen ist die dänische Pilgergruppe auf dem Jakobsweg unterwegs. Auf der Suche nach sich, Gott, ihrem Glauben oder den Wundern, denen sie auf ihrem Weg begegnen, trotzen sie Schmerzen, Müdigkeit und Anstrengung.

Das ehemalige Kurbad ist noch immer zu erkennen: Der Raum ist vollständig gefliest, das alte Schwimmbecken wurde mit Spanplatten ausgelegt und bietet zusätzlichen Platz zum Schlafen. Erst seit 2006 ist das Kurbad in der Schiffertorstraße zur Pilgerherberge umgebaut worden. Auf dem Boden sind dünne Matratzen ausgelegt. Neben den provisorischen Betten stehen Stiefel, Rucksäcke und Wanderstöcke. Auf den Matratzen ruhen sich die Pilger aus, massieren ihre Füße und dehnen ihre Glieder.

„Sie sind alle unglaublich müde“, sagt Ingeborg Helms von der St.-Jakobus-Gesellschaft, die sich zusammen mit Fred Hasselbach, Vorsitzender der St.-Jakobus-Gesellschaft Region Norddeutschland, um Schlafmöglichkeiten für die dänischen Pilgerfreunde kümmerte.

Statt der versprochenen 22 Ki-



Auffallend ausgeglichen und fröhlich sind die 17 dänischen Pilger bei ihrem Besuch in Stade.

lometer haben die dänischen Pilger einen Fußmarsch von 26 Kilometern hinter sich. Pastorin Anette Foged-Schultz hat die Pilgergruppe ins Leben gerufen. Ihr Ziel: Santiago de Compostela, die Stadt am Ende des Jakobswegs. Allerdings werden die Dänen die Stadt erst in einigen Jahren erreichen. „Wir pilgern jedes Jahr für zwei Wochen“, sagt Anette Foged-Schultz. Die 17 Pilger sind berufstätig und können sich nur kurze Zeit freinehmen.

Letztes Jahr pilgerten sie in Viborg, Dänemark, los und kamen bis zur deutsch-dänischen Grenze. Von dort brachen sie vor neun Tagen wieder auf. In 14 Tagen schaffen sie 300 Kilometer. Ihr Etappenziel ist Bremen.

„Wir sind in geistlicher Form

hochmotiviert“, sagt Henrik Friediger. Schmerzende Füße und die Anstrengungen sind für den 66-Jährigen nichtig, wenn er an sein Ziel denkt. „Mir hilft es, mit einer Pastorin zu pilgern“, sagt Friediger. Jeden Morgen gibt Anette Foged-Schultz den Pilgern bei einer Andacht ein Wort für den Tag mit auf den Weg. Die ersten zwei Stunden gehen sie schweigend, um über Worte wie Freiheit oder Langsamkeit nachzudenken.

Pilger sprechen von Engeln, die ihnen auf dem Weg begegnen. „Wenn man sich etwas wünscht, bekommt man es“, sagt Ingeborg Helms. Auch die Dänen können von ihren kleinen Wundern berichten: „Wir waren uns nicht sicher in welche Richtung wir ge-

hen sollen, als uns plötzlich ein Chauffeur ansprach und den Weg zeigte.“ Es seien die kleinen Dinge und die freundlichen, hilfsbereiten Menschen, die den Weg so besonders machten.

Früher ging es beim Pilgern um die Vergebung der Sünden. „Das ist ein Glaube aus alter Zeit. Wir sind Protestanten und pilgern nicht wegen unserer Sünden, sondern wegen der Perspektive, die uns das Pilgern bietet.“

Innerhalb von fünf Minuten ist das alte Schwimmbad wie leergefegt. Der Grund ist ganz menschlich: Nebenan gibt es Essen. Pilgern macht hungrig. „Manchmal ist der Weg nicht spirituell, sondern ganz schön echt“, sagt Ingeborg Helms.

Der Jakobsweg

Der Jakobsweg ist ein alter Pilgerweg quer durch ganz Europa und vor allem durch Spanien. Er führt nach Santiago de Compostela zum angeblichen Grab des Apostels Jakobus. Bereits Millionen von Menschen gingen ihn in den letzten Jahrhunderten.

Im September 2006 wurde der hiesige Abschnitt von Itzehoe über Wischhafen und Stade nach Bremen eingeweiht. Stilisierte Jakobsmuscheln weisen den Pilgern auch in der Region den Weg. Orientiert an historischen Wegen erhielt Stade so Anschluss an das Netz, das nach Santiago de Compostela führt.

www.jakobswege-norddeutschland.de